

# Uttilo

## Dorfbericht der GAL Utting...



Anfang März werden die Wahlberechtigten in Achselschwang, Holzhausen und Utting entscheiden, wer ihr neuer Bürgermeister wird.

Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, haben die Wahl.

Seit Mitte Januar besuche ich Haushalte in Utting und Holzhausen um mit den Menschen ins Gespräch über ihre politischen Anliegen und meine Ziele für Utting und seine Ortsteile zu kommen. Die bisherigen Erfahrungen aus meinen vielen Gesprächen sind durchwegs positiv. Von vielen habe ich gehört, es sei höchste Zeit, dass Bürgermeister und Gemeinderat im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern zukunfts-fähige Konzepte erarbeiten. Ihre Rückmeldungen haben mich bestärkt, mit meiner Kandidatur zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein.



Von einigen Gesprächspartnern wurde ich jedoch auch aufgefordert, einen aggressiveren Wahlkampfstil gegen manche Mitbewerber an den Tag zu legen. Doch dieser wohlgemeinten Aufforderung werde ich nicht nachkommen.

Mir ist natürlich bewusst, dass im Augenblick der „Wahlkampf“ tobt, und der Aggressivere momentan vielleicht etwas mehr Aufmerksamkeit erhält. Jeder der mich kennt, weiß, dass ich einer Sachauseinandersetzung nicht aus dem Weg gehe. Als Bürgermeister will ich unser Dorf voranbringen. Dabei hilft es nicht, zu Profilierungs- und Wahlkampfzwecken Gräben aufzureißen, die den Ort auch nach der Wahl noch spalten würden. Wer als Bürgermeister ein einiges Utting erreichen will, darf als Kandidat vorher keine Lagerbildung betreiben.

Mit meiner Person stehe ich für eine offene, zuverlässige und nachvollziehbare Politik für ganz Utting. Das wird auch in Zukunft so sein.

Utting braucht den Aufbruch. Neue Ideen. Frischen Wind.

Deshalb bitte ich Sie um Ihre Stimme. Für Utting.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Josef Hubenberger". The signature is written in a cursive, flowing style.

# Selbstkritik ist eine Zier...



## Ein kritischer Rückblick auf sechs Jahre Gemeinderats- und harte Oppositionsarbeit

Die GAL ist in Utting zu einer **konstanten Größe** geworden. Seit 18 Jahren ist die Grün-Alternative-Liste in unserem Gemeinderat vertreten.

- Mit **einer** Gemeinderätin (Susanne Bulenda-Lutzenberger) seit 1990
- mit **zwei** Gemeinderäten (Josef Lutzenberger und Franz Wegele) seit 1996
- mit **vier** Gemeinderäten (Josef Lutzenberger, Franz Wegele, Peter Noll und Patrick Schneider) seit 2002

In diesen 18 Jahren hat die GAL konsequent die Interessen aller Uttingerinnen und Uttinger vertreten. Unsere Gemeinderäte sind unabhängig im wahrsten Sinne des Wortes. Die Gemeinderatsarbeit wird ernst genommen: vor jeder Sitzung trifft sich die komplette Fraktion und der Vorstand der GAL und bereitet gemeinsam die Gemeinderatssitzung vor. Die öffentlichen Themen werden aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet, kontrovers diskutiert und kritisch abgewogen. Oft ist das Ergebnis eine gemeinsame Position aller Gemeinderäte, aber unterschiedliche Haltungen werden selbstverständlich akzeptiert und sind auch erwünscht.

Als zweitstärkste Fraktion am Ratstisch ist die GAL ein ernst zu nehmender Mitspieler in der Gemeindepolitik geworden. Manche „Sünde“ konnten wir zwar verhindern

- übertriebene Bebauung auf dem Dyckerhoffgelände,
- eine ortsnahe Umgehungsstraße im Uttinger Westen,
- Tengemann-Ausbau ohne Neuregelung der Parkplatzsituation

Leider haben wir es in der Oppositionsrolle aufgrund der Mehrheitsverhältnisse und der Gestaltungsmacht des Bürgermeisters nicht immer geschafft Entscheidendes zu bewegen. Beispielhaft sind hier genannt

- Elisabethheim in Zusammenarbeit mit dem SKDA für Uttinger erhalten
- zügige Teil-Sanierung der ehemaligen Müllkippe am Sulzfeld
- Sichere Anbindung für Fußgänger und Radfahrer an das Sportgelände
- langfristige Sicherung von Grundstücken für Gewerbe- und Wohnbebauung
- konsequente Erarbeitung eines Rahmenplanes für Utting

Renate Standfest

**Aber nur Meckern gilt nicht, wir lassen uns gerne in die Pflicht nehmen!**  
Deshalb möchten wir die Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat zu unseren Gunsten verschieben und aus der Oppositions- in die Gestaltungsrolle.

# ...doch es geht auch ohne ihr!



## „HALTET DEN DIEB!“

Nach dieser Devise will die Uttinger CSU von ihrer Verantwortung für die letzten sechs Jahre im Gemeinderat und insbesondere im Rathaus ablenken. Der CSU-Vorsitzende behauptete auf dem Neujahrsempfang seiner Partei allen Ernstes, in Utting sei in der letzten Wahlperiode nicht genug voran gegangen, da die CSU nicht über die erforderliche absolute Mehrheit im Gemeinderat verfügt habe. Deshalb habe man endlos debattiert und faule Kompromisse geschlossen.

### Wir fragen:

Welches wegweisende Projekt der CSU, welche originelle Idee des CSU-Bürgermeisters ist denn im Gemeinderat gescheitert? (Es gibt keine!)

### Wahr ist:

Die CSU, ihr Bürgermeister und seine zweite Bürgermeisterin (damals SPD) haben im Gemeinderat eine Vielzahl von Entscheidungen mehrheitlich durchgesetzt, ohne irgendwelche Kompromisse einzugehen, zum Beispiel:

- Das Lislheim wurde kein soziales Projekt für bedürftige Alte und Behinderte sondern zur Seniorenresidenz umgebaut.
- Das Rathaus wurde nicht instand gehalten sondern verfällt bis ein Neubau unumgänglich ist.
- Ackerland wurde nicht von der Gemeinde aufgekauft bevor es zu Bauland aufgewertet wurde sondern blieb in privater Hand.
- Die Planungen für eine "Umgehungsstraße" wurden vorangetrieben.
- Auf dem ehemaligen Dyckerhoffgelände wurden zunächst 79 Wohneinheiten beschlossen (siehe dazu den Artikel "Seepark-Kompromiss bewährt sich").
- Nach wie vor gibt es keinen Sitzungsplan und es werden zu viele Themen nicht öffentlich behandelt

Alles Entscheidungen, die **gegen den entschiedenen Widerspruch der GAL** getroffen wurden.

Und nun sollen die Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat für den Stillstand in der Uttinger Politik verantwortlich sein?!

Ist es nicht vielmehr so, dass CSU-Bürgermeister, CSU-Fraktion und -Partei den Bürgerwillen fürchten bei ihren Lieblingsprojekten:

**Einer ortsnahen Umgehungsstraße und einem neuen Rathaus am See?**

Peter Noll

# Konfrontation statt Konsens



## BÜRGERMEISTER HÄLT AN ORTSNAHER UMGEHUNGSSTRASSE FEST

Wer geglaubt hatte, das Thema „Umgehungsstraße“ sei nach dem in der Bürgerversammlung eindeutig geäußerten Unwillen der großen Mehrheit der anwesenden Uttinger erledigt, hat sich getäuscht: Bürgermeister Klingl äußerte auf dem Neujahrs-empfang der CSU, er halte nach wie vor eine Umgehungsstraße im Uttinger Westen für richtig. Da eine ortsferne Umgehung nicht realisierbar sei, sei die Trasse nahe dem Uttinger Ortsrand die einzige Möglichkeit zur Verkehrsentslastung.

Die GAL stellt dazu fest: Bürgermeister und CSU haben in den vergangenen Jahren weder etwas für die geplagten Anwohner der Staatsstraße getan - es bedurfte eines GAL-Antrages, wenigstens Querungshilfen zu **planen** (seit 2 Jahren ist wieder nichts vorwärts gegangen) - noch irgendwelche Anstrengungen zur Verkehrsvermeidung unternommen. Die Hälfte des Verkehrs auf der Staatsstraße Richtung Schondorf kommt aus Utting selbst - was soll da eine Umgehungsstraße helfen? Wo waren denn Bürgermeister und CSU, als die Bahn ihr Angebot für Pendler weiter verschlechterte? Nur ein attraktives Bahnangebot wird die Menschen von der Straße locken! Und wo bleibt das seit Jahren geforderte Verkehrskonzept wenigstens für den innerörtlichen Verkehr?

Die GAL lehnt eine Umgehungsstraße an Uttings westlichem Ortsrand nach wie vor ab. Das Dorf würde vom Hinterland abgeschnitten, ein Stück wundervoller Landschaft zerstört, Schleichverkehr provoziert (Hofstattstraße, Seefelder Hofberg!) und für die Entlastung von Anwohnern der Dießener Straße andere Uttinger belastet.

## SEEPARK-KOMPROMISS BEWÄHRT SICH

Jetzt nimmt es Gestalt an, das Baugelände auf dem ehemaligen Dyckerhoffgelände, im „Seepark“. Schneller als man glauben mochte wuchsen die Häuser in die Höhe, werden zum Teil schon bewohnt, und nun sehen es alle:

**Mehr Gebäude hätte das Gelände nicht vertragen!**

Erinnern wir uns: Vor dem Bürgerentscheid 2002, der zu Gunsten einer Wohnbebauung ausfiel, wurde den Uttingern eine maßvolle Bebauung mit maximal 66 Wohneinheiten versprochen. Ein Jahr später beschloss dann der Gemeinderat in seiner denkwürdigen Sitzung vom 22.05.03, die Bebauung auf bis zu 79 Wohneinheiten zu verdichten. Zur Begründung verwies Bürgermeister Klingl auf eine "Marktanalyse" der Walter Bau AG, **die er zwar nicht kenne, er vertraue jedoch dem Konzern.**

Nur die GAL stemmte sich im Gemeinderat gegen diese Entscheidung - gestoppt wurde diese dann im Sommer 2005 von Uttings Bürgerinnen und Bürgern, die zu Hunderten die Unterschriftenlisten der Initiative "Konzept 66" unterschrieben. Am Ende stand der Kompromiss - maximal 69 Wohneinheiten - wie er jetzt im Seepark zu bewundern ist. Ein schönes Beispiel für lohnendes Bürgerengagement!

# Entscheidende Unterschiede



## Wer die Wahl hat, hat die Qual

Fast wie in den Vorwahlen in Amerika ist auch bei uns in Utting zur Zeit das meist gebrauchte Wort: **Wechsel** – da kann man schon nachdenklich werden.

Wir benötigen in Utting nicht einen Wechsel um des Wechsels willen, auch wenn das auf so mancher Veranstaltung im Mittelpunkt steht. Wir benötigen vor allem einen wertschätzenden Politikstil und einen ernsthaften Gestaltungswillen im Rathaus.

Vor kurzem durften wir auf einer Jungbürger-Veranstaltung von der BGM-Kandidatin der FWG Petra Herzog hören, dass selbst ein Verkauf von wertvollen gemeindeeigenen Grundstücken (Summerwiese und Parkfläche am Bahnhof) in Betracht gezogen werden könnte.

**Für die GAL steht ein Verkauf des Summerparks absolut nicht zur Debatte, dies käme einem Verkauf von Uttings Tafelssilber gleich!** Wir stehen dafür ein, dieses wundervolle Seegrundstück als Freizeit- und Erholungsfläche in Gemeindebesitz zu halten. Damit tragen wir Sorge, dass auch unsere Kinder diesen idyllischen Flecken am See ohne großen Hotelkomplex und Parkflächen vorfinden.

Auch beim Dauerbrenner Neubau eines großen Rat- und Bürgerhauses sind wir eher zurückhaltend. Auf der SPD-Veranstaltung „Jung und Alt“ hat sich der BGM-Kandidat Helmut Schiller klar für einen Neubau am jetzigen Standort ausgesprochen. Vielleicht sollten wir mit einem Blick auf die Gemeindefinanzen erst einmal klären, ob nicht ein Umbau in Kombination mit der dringend notwendigen Renovierung des bisherigen Rathauses derzeit sinnvoller ist. **Dann kann in aller Ruhe eine fundierte Bedarfserhebung und die Erarbeitung von Nutzungskonzepten der gemeindeeigenen zentralen Flächen vorgenommen werden.** Nur so ist eine zukunftsorientierte Standortabwägung für Verwaltung, Vereine, VHS, Musikschule sowie Veranstaltungsräume möglich. Der Gemeinderat kann somit ohne Zeitdruck auf Grundlage von Fakten diese für Utting - auch finanziell - wichtige Entscheidung treffen.

Konzeptionelles Arbeiten braucht einen offenen parteiübergreifenden Dialog, Verständnis für die Zusammenhänge und einen langen Atem.

Wir haben gemeinsam eine große Aufgabe: Unser Dorf mit Augenmaß weiterentwickeln und verantwortlich mit unseren Ressourcen umgehen.

Dabei müssen wir nicht alles anders machen, sondern wir müssen die richtigen Dinge konsequent machen. **Packen wir's endlich an!**

# Die GAL informiert Sie!



## Ihre Unterstützung ist wichtig

**Die GAL Utting ist eine unabhängige Wählergemeinschaft, wir sind auf die kommunalen Themen fokussiert.** Eine aktive Ortspolitik mit regelmäßiger Information von interessierten Bürgern kostet Geld.

Mit einer Fördermitgliedschaft leisten Sie einen wichtigen Beitrag zu unserer Arbeit! Ein monatlicher Betrag von 4 € hilft der GAL Utting und stellt auch das regelmäßige Erscheinen von unserem „Uttilo“ sicher. Die Beiträge sind genauso wie jede willkommene Einzelspenden steuerlich absetzbar.

Bei Interesse setzen Sie sich bitte mit unserem Vorstand in Verbindung (s.u.)

## Die GAL belebt das Dorfzentrum



Unser GAL-Stammtisch findet im Cafe in der Bahnhofstraße statt. Wir treffen uns jeden ersten Dienstag im Monat um 20.00 Uhr und freuen uns auf angeregte Diskussionen mit allen interessierten Uttingerinnen und Uttingern.

**Mit unserem Uttilo-Dorfbericht informieren wir Sie seit 4 Jahren regelmäßig und werbefrei über alles Wichtige in Utting.**

Wir wollen, dass Sie wissen, was im Rathaus und im Gemeinderat diskutiert und entschieden wird. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung, Anregungen und konstruktive Kritik.

Besonders am Herzen liegt uns aber die weitere **Vernetzung** mit interessierten Uttinger Bürgern. Unsere Internetadresse:

**[www.GAL-Utting.de](http://www.GAL-Utting.de)**

Gerne nehmen wir Sie in unseren **email-Verteiler** auf. So sind Sie immer aktuell informiert und werden persönlich zu Veranstaltungen eingeladen (kurze Nachricht an: [renate.standfest@t-online.de](mailto:renate.standfest@t-online.de)).

## Impressum

**Herausgeber, Redaktionsteam und GAL Vorstand:**

Renate Standfest und Detlef Däke (956853), Matthias Jausel (924922),

**Layout:** Renate Standfest, Hofstattstr. 39 86919 Utting

**Inhalt:** namentlich gekennzeichnete Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder, Verantwortlich im Übrigen ist das Redaktionsteam

**Idee:** © GAL Utting

**Infos:** [www.GAL-Utting.de](http://www.GAL-Utting.de)

**Bankverbindung:** Konto 153 668, BLZ: 700 520 60, Sparkasse LL-Dießen

# Die Uttinger packen's an



## Informationen zur Kommunalwahl 2008

### Bürgermeisterwahl

Sie haben die Auswahl unter vier Kandidaten.

Sie haben **eine Stimme**, mit der Sie die Person wählen können, die Sie gerne als Bürgermeister hätten. Schafft es im ersten Wahlgang keiner der Vier, die absolute Mehrheit ( also mehr als 50% der abgegebenen Stimmen ) zu erhalten, so gibt es zwischen den beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen eine Stichwahl. Die Stichwahl findet zwei Wochen später, also am 16. März, statt.

### Gemeinderatswahl

Sie haben die Auswahl unter allen Kandidaten, die auf fünf Listen für den Gemeinderat kandidieren.

Sie haben **insgesamt 16 Stimmen**, die Sie über alle Listen hinweg auf die Kandidaten verteilen können (panaschieren). Dabei können Sie jeder Person **bis zu drei Stimmen** geben (kumulieren).

Sie können durch **Ankreuzen** auch eine **gesamte Liste** wählen.

Und Sie können beides tun, spezielle Kandidaten mit jeweils bis zu drei Stimmen bedenken und noch dazu eine Liste ankreuzen.

**Niemals** aber dürfen Sie **mehr als** die Ihnen insgesamt zur Verfügung stehenden **16 Stimmen** vergeben, sonst ist Ihr Stimmzettel ungültig.

### Kreistagswahl

Sie haben die Auswahl unter allen Kandidaten, die auf allen Listen für den Kreistag kandidieren.

Sie haben **insgesamt 60 Stimmen**, die Sie über alle Listen hinweg auf die Kandidaten verteilen können. Dabei können Sie wieder einer Person **bis zu drei Stimmen** geben.

Sie können durch **Ankreuzen** auch eine **gesamte Liste** wählen.

Und Sie können beides tun, spezielle Kandidaten mit bis zu drei Stimmen bedenken und noch dazu eine Liste ankreuzen; dabei dürfen Sie aber **niemals mehr als** die Ihnen insgesamt zur Verfügung stehenden **60 Stimmen** vergeben.

### Landratswahl

Sie haben die Auswahl unter drei Kandidaten.

Sie haben **eine Stimme**, mit der Sie die Person wählen können, die Sie gerne als Landrat hätten. Schafft es im ersten Wahlgang keiner der Drei, die absolute Mehrheit ( also mehr als 50% der abgegebenen Stimmen ) zu erhalten, so gibt es zwischen den beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen eine Stichwahl. Die Stichwahl findet zwei Wochen später, am 16. März, statt.

Josef Lutzenberger

# Wir haben den Mut zu einem Ausblick...



## Selten war eine Wahl so spannend wie heuer in Utting

Es stellen sich 4 Bürgermeisterkandidaten zur Wahl und für den Gemeinderat haben sich 5 Listen mit jeweils 16 Kandidatinnen und Kandidaten beworben. Dies ist ein sehr positives Zeichen: Die Uttinger zeigen damit über alle Parteigrenzen hinweg großes politisches Interesse und die Bereitschaft sich für ihre Gemeinde zu engagieren.

Das ist in anderen Orten durchaus nicht selbstverständlich. Oft bekommen die Parteien und Gruppierungen nicht ausreichend Kandidaten auf ihre Listen.

Allerdings bedeuten vier Bürgermeisterkandidaten auch, dass es eine nicht unerhebliche Unzufriedenheit mit der bisherigen Amtsführung gibt. Alle Gruppierungen in Utting haben erkannt, wie nötig es ist, den „Richtigen“ im Bürgermeisterbüro des Rathauses zu finden. Hier wird der Rahmen für die Dorfpolitik bestimmt und die Prioritäten für Gemeinderat und Verwaltung gesetzt.

Umso wichtiger ist es, dass Sie sich für den 2. März gut überlegen, wem Sie diese verantwortungsvolle Aufgabe für die nächsten 6 Jahre anvertrauen wollen.

### Wir setzen auf einen engagierten Bürgermeister für Utting,

- der **sachlich fundierte Arbeit** vor Fraktionsdenken stellt und in der Lage ist, Mehrheiten im Gemeinderat über alle Parteigrenzen hinweg zu bilden
- der **hartnäckig ein Ziel für Utting verfolgt** und doch **realistisch** genug ist zu erkennen, dass Prioritäten wichtig sind und kein langer Wunschzettel erfüllt werden kann
- der **kalkulierbar** ist und seit Jahren **verlässliche Positionen** im Gemeinderat vertritt und nicht ständig seine Positionen wechselt
- der **langjährige Erfahrung in der Kommunalpolitik** sowohl im Gemeinderat als auch im Kreistag mitbringt
- der tief mit dem Dorf **verwurzelt** ist
- der die Uttinger **persönlich** kennt und trotzdem **unabhängig** ist
- der ein **offenes Ohr für alle Bürger** mit ihren Wünsche und Sorgen hat und seine **Zusagen auch einhält**
- der **Uttings Ressourcen bewahrt** und **sensibel** mit unserem Dorf umgeht

**Mit Josef Lutzenberger als Bürgermeister stimmen Sie für eine beständige, zukunftsfähige Kommunalpolitik.** Wir müssen nicht im Kaffeesatz lesen, um Utting eine Stichwahl vorherzusagen. Sorgen Sie für möglichst klare Verhältnisse bereits im ersten Wahlgang und geben Sie Ihre Stimme Josef Lutzenberger und der GAL!